

4. Briefe von Theodosius Florentini an verschiedene Schwestern

Für Theodosius Florentini waren die Jahre nach der Gründung der Schwesterngemeinschaften bestimmt von einer umfangreichen Aufbauarbeit. Über die ganze Zeit hinweg blieb er mit einzelnen Mitgliedern und mit Niederlassungen in direkter Verbindung. Seine entscheidende Bezugsperson war Generaloberin Maria Theresia Scherer, doch auch mit weiteren Schwestern stand er in Briefkontakt. Dazu gehörten unter anderem: Sr. Agnes Heimgartner, die leibliche Schwester der ersten Frau Mutter von Menzingen; Sr. Eugenia Welz, die weit gereiste Spendensammlerin; Sr. Anastasia Hauser, die Leiterin der Ingenbohrer Druckerei; Sr. Engelberta Stähli, die Oberin des Kinderheims Sursee; Sr. Alexandrina Krotz, die Verantwortliche der Provinz Böhmen und der Tuchfabrik in Oberleutensdorf. Eugenia Welz unternahm in den Jahren 1854 bis 1863 ausgedehnte Sammelreisen durch die Schweiz sowie nach Ungarn, Siebenbürgen und Slawonien. Sie führte dabei mit Mutter Maria Theresia Scherer eine umfangreiche Korrespondenz, welche im Jahr 1997 von Valeria Sievi und Regula Gerspacher als Edition veröffentlicht wurde.

Die Briefe des Kongregationsgründers Theodosius Florentini an die Schwestern enthalten Hinweise zur alltäglichen Arbeit. Darüber hinaus zeigen sie, wie er in persönlichen Angelegenheiten Hilfe vermittelte und geistliche Anweisungen gab. Der Gründer zeigte sich als einfühlsamer Ratgeber, dem viel daran lag, den Schwestern seine eigene, bedingungslos auf Gottes Hilfe vertrauende Hoffnung weiter zu geben und sie zu einer entsprechenden Haltung zu ermuntern.

Markus Ries



Abb. 1: Sr. Anastasia Hauser (1824-1890): zuerst Kreuzschwester von Menzingen, dann von Ingenbohl, dort Leiterin von Waisenanstalt, Weberei und Druckerei Paradies. (© GenArchiv SCSC Ikonothek)



Abb. 2: Sr. Eugenia Welz (1833-1899): zuerst Kreuzschwester von Menzingen, dann von Ingenbohl. Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, dort dann Vorsteherin. (© GenArchiv SCSC Ikonothek)

4.1. Theodosius Florentini an Sr. Agnes Heimgartner¹

07. Februar 1851

Ratschläge für Unterricht und Gebetsleben

V.J.!

Liebe Schwester!

Daß du einen so kindlichen Brief geschrieben, freute mich wohl innigst. Ich danke dir dafür. Lasse von Zeit zu Zeit etwas vernehmen.

Über die Eintheilung der Schulzeit ist bei solcher Entfernung, und so vielen Kindern schwer zu rathen. Du hast in der That der Schule nicht zu viel Zeit gewidmet; fahre nur so fort. Auch finde ich's recht, daß die obern Klassen des Vormittags, die untern des Nachmittags die Schule besuchen - dieß bis es möglich sein wird, noch eine Schwester nach Buochs² zu bringen.

Bei Eintheil[ung] der Gegenstände sieh vorzüglich darauf, daß die am meisten Mangelnden am meisten Zeit erhalten bis es nachgeholt sein wird. Ansonst bleibe bei der Eintheil[ung]. Übrigens brauche für die Schule so viel Zeit als möglich ist, im Sommer wird's mehr geben, besonders für Arbeitsschule. Im Winter hältst ja schon so lange Schule als es Tag ist.

Zwei Rosenkränze im Tage sind nicht nothwendig, wenn du es nicht anders machen kannst, so bete einen für mich, und unseren Spital. - Das Abendessen darfst nicht unterlassen. Singels Vollkommenheit³ darfst schon lesen; nur siehst wohl selbst ein, daß man nicht zu viel, und zu vielerlei lesen soll. Den Katechismus brauche um dich für den Religionsunterricht zu befähigen. Da du in einem fremden Hause wohnst, magst die Bilder bleiben lassen. Damit hast wohl Antwort auf Alles. Übrigens halte fest an der Regel, das sei dein erstes. Bedarfst etwas, zweifelst, so

1 Sehr vermutlich an: Sr. Agnes Heimgartner, *27.02.1829 Fislisbach AG, P 03.10.1846 Menzingen/Gubel, †02.09.1894 Menzingen. Leibliche Sr. der ersten Frau Mutter der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz Menzingen, Bernarda Heimgartner. *Immortellen* 1863-1914, 78-85.

2 Buochs = polit. Gemeinde im Kt. NW. *HLS* 3, 52-53. OSF Menzingen 1850-1991 (1850 Schule, 1852 Waisenhaus) u. SCSC (Bürgerheim 1852-1971). *HS* VIII/2, 658 u. 646.

3 Singels Vollkommenheit = Michael Sintzel (1804-1889), *Vollständige Anleitung zur christlichen Vollkommenheit*, Straubing 1839.

schreibe. Du weißt, wie ich alle, wie ich dich liebe, also bereit bin, alles für Euch um Jesu willen zu thun.

Mir geht es gut, weil es immer geht, wie Gott will. Nur macht mir die Industrie ungeheuere Mühe, Unkosten und Verdruß. Jetzt ist sie zwar ganz abgeschüttelt, aber die Wunden bluten noch lange fort. Die barmherzigen Schwestern werden am Ende des nächsten Monats März kommen. Für den Spital, und für die armen Waisenkinder mache ich eine Sammlung milder Gaben. Deshalb schicke ich auch an die hochw[ürdigen] H[er]rn Pfarrer und Pfarrhelfer eine Einladung dafür zu. Bete doch recht eifrig, daß Gott uns Hilfe sendet.

Alle Schwestern sind recht gesund; alle grüßen dich, alle beten für dich. Gib mir bald wieder einen Bericht, dann hoffe ich dir einen längeren Brief schreiben, und manche dir liebe Nachricht geben zu können.

Mit tausend Grüßen zeichnet dein Diener im H[errn]
f[rater] Theodos.

Chur⁴ den 7. Febr[uar] 1851

Fotokopie: GenArchiv SCSC 04-053

Original: Institutsarchiv Menzingen IAM

4 Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff.

4.2. Theodosius Florentini an Sr. Agnes Heimgartner⁵

07. Juni 1851

Aufmunterung zum Weitermachen

Liebe Schwester!

Deine beiden Briefe habe ich richtig erhalten. Ich danke dem lieben Gott herzlich dafür, daß er dir bisher so väterlich beigestanden ist. Vertraue nur recht auf ihn; er wird dich fernerhin beschützen. Mit deiner Schule⁶ fahre einstweilen fort, wie du kannst, bis die Frau Mutter⁷ heimkommt. Ich glaube du sollst alles möglichst vereinfachen. Hast du gethan, was du kannst, dann sei ruhig. Mehr fordern weder Gott noch Menschen. Diese deine Unruhe ist nur eine Versuchung, hinter welcher die Eigenliebe sich verbergen möchte. Darum gehe nicht ins Netz, sondern vertraue kindlich, und arbeite mit den Kräften, die du hast. Herrn Pfarrhelfer⁸ grüße herzlich, und danke ihm. Er solle für mich beten. Und auch du, liebe Schwester, bete für mich, und berichte bald, dass du ruhig geworden.

Mit herzlichem Gruße
dein f[rater] Theodos

Chur⁹ den 7. Juni 1851

Fotokopie: GenArchiv SCSC 04-053

Original: Institutsarchiv Menzingen IAM

5 Sr. Agnes Heimgartner, *27.02.1829 Fislisbach AG, P 03.10.1846 Menzingen/Gubel, †02.09.1894 Menzingen. Leibliche Sr. der ersten Frau Mutter der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz Menzingen, Bernarda Heimgartner. *Immortellen* 1863-1914, 78-85.

6 Es handelt sich um die Schule in Buochs. Buochs = polit. Gemeinde im Kt. NW. *HLS* 3, 52-53. OSF Menzingen 1850-1991 (1850 Schule, 1852 Waisenhaus) u. SCSC (Bürgerheim 1852-1971). *HS* VIII/2, 658 u. 646.

7 Mutter Bernarda Heimgartner, *25.11.1822 Fislisbach AG, P 16.10.1844 Altdorf, †13.12.1863 Menzingen. Erste Frau Mutter der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz Menzingen. *HLS* 6, 232.

8 Alois Fuster (1792-1871). Organist u. Pfarrhelfer in Buochs NW. *SKZ* 1871, 19. *Der Geschichtsfreund* 26 (1871), XI. *Schematismus der Geistlichkeit des Bistums Chur für das Jahr 1864*, Chur 1864, 55.

9 Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff.

4.3. Theodosius Florentini an die Novizinnen in Menzingen

Neujahr 1852

Schreiben zum Neujahr

Euere Liebe werdet Ihr am besten dadurch beweisen, daß Ihr Euch bemüht, wahre Schwestern zu sein, wie ich sie mir vom Anfang vorgestellt und gewünscht habe. Das werdet Ihr sein,

wenn ihr

1. alles wollet und nichts: alles, was Gott will und nichts, was er nicht will; alles, was die Regel will, und nichts, was sie nicht will; alles, was die Obern wollen, und nichts, was sie nicht wollen; alles nach höherem und nichts nach dem eigenen Willen; alles, auch das Größte, Beschwerlichste, Widerstrebendste, wenn der Gehorsam es gebietet, nichts, auch das Geringfügigste nicht, wenn er es verbietet; alles für Gott und die Mitmenschen, nichts für Euch selbst. Darin liegt das Wesen aller Tugend, das Sterben des eigenen Ich, das Leben in Gott, die Gleichförmigkeit mit Jesus, die Quelle des Friedens, die Bedingung der Verdienste, die Befähigung zum Eingehen durch die enge Pforte; wie möchte der von sich selbst Aufgedunsene sich hineinzwingen können!

wenn ihr

2. Jesus den Gekreuzigten innig, über alles, in allem liebet, alles und alle in ihm betrachtet, durch alles Euch zu ihn erhebet, aus Liebe ihm gleichförmig zu werden suchet, besonders im Leiden, Dulden, Erbensein. Die Liebe macht alles möglich und leicht. Betrachtet nur Euren heiligen Vater, betrachtet alle Heiligen. Stellet demnach oft die Frage an Euch: «Gefällt dies Denken, Reden, Tun meinem Heiland? Ist das seinem Denken und Handeln gleich?»

wenn ihr

3. eben deshalb Euch übet in der Liebe zu einander, der ferne ist Argwohn, scharfes Urteil, Eifersucht, Widerreden und dergleichen. Wo Christus ist, da sein Geist, der Geist der Liebe, der alle zu einem Herzen, zu einer Liebe macht.

wenn ihr

4. Euch übet im Gehorsam, in der Armut, in der Zufriedenheit mit allem, in der Abtötung besonders der innern Neigungen, der Zunge, der Liebe zur Bequemlichkeit und zum Leben. Wer siegreich kämpfen will, muss nicht so gekleidet sein, daß Satan ihn von allen Seiten anpacken kann.

Wollet diese Lehren beherzigen und täglich so üben, daß die letzte Stunde des begonnenen Jahres Euch an treuer Ausübung derselben treffe. dann werdet Ihr für Gott, für Euch und Eurer Mitmenschen Wohl viele Früchte gesammelt haben, die Euch eine freudenvolle Ewigkeit bereiten.
F[rater] Theodosius

Druck: GenArchiv SCSC 03-177

4.4. Theodosius Florentini an Sr. Eugenia Welz¹⁰

19. Juli 1857

Väterlicher Ermahnungsbrief, Dank und Bitte.

V.J!

Meine liebe Schwester Eugenia!

Dein Brief - dein Andenken - deine Liebe und Treue haben mich innigst erfreut. Ich danke dir von ganzem Herzen dafür. Glaube nicht, mein Kind, daß ich unzufrieden bin; nein, ich danke Gott, daß er dich mir gegeben; ich werde dich stets mit väterlicher Liebe lieben, für dich sorgen, beten, und bitte nur, daß du unbedingt auf Gott vertraust, er dich stets segnen und beschützen wolle. Fahre nur fort zu arbeiten, wie eine Biene für dich und andere. O wenn ich das Glück hätte, dich und deine Mitschwestern einmal in Oesterreich zu sehen! - Inzwischen liebet einander, traget einander in Geduld, wie Christus der Herr uns alle trägt, seid demüthig, sanftmüthig, ergeben! Wie viel Verdienst werdet Ihr sammeln! -

Und dir, liebe Albertina!¹¹ danke ich ebenfalls für dein Andenken, deine Liebe! Vergiß nie: Wer mir nachkommen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach! Bleibe fest in der Demuth, Einigkeit, Liebe!

Auch danke ich für das Gebet für mich Armen. Fahret fort, es zu thun, da ich es so sehr bedarf.

Meine ehrfurchtvollsten Empfehlungen dem Hochwü[r]digsten] Bischöfe. Es segne Euch Gott der Allmächtige, der Vater, der Sohn, der h[ei]l[ige] Geist.

Gottes Gnade und Liebe sei mit Euch!

10 Sr. Eugenia Welz, *15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, †01.03.1899 Chur, Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, *«Hochverehrte Liebe»*.

11 Sr. Albertina Baudrexel, *03.04.1831, P 23.04.1855 Chur, Ü 1856, ausgetreten Oktober 1872. SCSCProfessbuch I, 2.

Es grüßt Euch von Herzen
Euer Vater in Christus
f[rater] Theodos.

Chur¹² 19. Juli 1857

Original: GenArchiv SCSC 03-121

12 Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff.

4.5. Theodosius Florentini an Sr. Anastasia Hauser¹³

20. August 1860

Ermahnungen

V. J!

Meine liebe Schwester!

Es ist eben nur Einbildung, wenn du glaubst, man sei dir nicht gewogen; man liebe dich nicht etc. Hättest mehr Geduld, und mehr Demuth, so würde dir das nicht so vorkommen.

Ich fühle nichts von Abneigung, im Gegentheil liebe ich dich - wie immer und je - und will und werde dich stets nach Kräften unterstützen. Glaube dieß, und sei doch einmal wieder ruhig; - horche nicht auf die Stimme innerer Leidenschaft, sondern traue dem redlichen Worte deines Vaters.

Es grüßt dich von Herzen
Dein f[rater] Th[eodos]

Chur¹⁴ 20 Aug[ust][18]60

Original: GenArchiv SCSC 03-122

13 Sr. Anastasia Hauser, *16.12.1824, P 28.10.1851 Zizers, Ü 1856, † 19.12.1890 Ingenbohl, Leiterin v. Waisenanstalt, Weberei u. Druckerei Paradies. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 6 (1891), 328-329.

14 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. HLS 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. HS V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; HS V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. HS I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohlern Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe HS VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

4.6. Theodosius Florentini an Sr. Engelberta Stähli,¹⁵ Waisenhaus Sursee¹⁶

26. Dezember 1860

Trost für kranke Schwester

V.J!

Meine liebe Schwester!

Daß der liebe Gott dich mit so schwerer Krankheit heimsucht, hat uns Alle sehr gerührt, wir beten eifrig für dich, daß der liebe Gott dir Geduld im Leiden, reichliches Verdienst, und die Gesundheit wieder schenke.

In allem jedoch geschehe sein heiligster Wille, weiß er ja besser als wir, was uns heilsam ist. Diesem h[ei]l[igsten] Willen opfere dich ganz auf, bereit noch mehr für ihn zu wirken, wenn er es will, aber auch bereit heimzugehen, wenn er es so beschlossen hat. Des Vergangenen gedenke nie mehr. Sei nur bekümmert, itzt vollkommen mit Gott geeinigt zu sein.

Ich hoffe, daß diese Zeilen dich vollkommen beruhigen.

Gottes unendlicher Liebe dich empfehlend, unser aller tägliches Gebet dir verheißend, zeichnet mit väterlicher Liebe dein f[rater] Theodos

Der Oberschwester:

Meine liebe Schwester!

Beruhige dich, wie immer es gehen mag. Das Institut leidet mehr als du wenn Gott das Opfer ihres Lebens fordern sollte. Wir haben nur eine Aufgabe, die, den Willen Gottes treu zu erfüllen. Wir beten auch für dich um Kraft. Berichte bald wieder.

¹⁵ Sr. Engelberta Stähli, *18.10.1829, P 08.10.1857 Ingenbohl, † 18.04.1905 Altdorf, tätig in der Jugenderziehung. SCSCProfessbuch I, 5; Nekrolog in: *Theodosia* 20 (1905), 87ff.

¹⁶ Waisenhaus Sursee LU = Bürgerheim Sursee, Niederlassung der SCSC 1858-1974. *HS VIII/2*, 650. Sursee = Gemeinde u. Stadt im Kt. LU. *HLS* 10, 141-143. Dort auch Kapuzinerkloster bis 1998. Schweizer-Röllin, *Kloster für Stadt und Amt*.

Es grüßt dich von Herzen, wie die liebe Kranke
Dein f[rater] Theodos

Chur¹⁷ 26 Dec[ember] 1860

Original: GenArchiv SCSC 03-118

¹⁷ Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

4.7. Theodosius Florentini an Sr. Alexandrina Krotz¹⁸

01. Januar 1861

Freude über Erfolg des Unternehmens, Ermahnungen zur Regeltreue

V.J.!

Meine liebe Schwester!

Es hat mich sehr gefreut zu vernehmen, daß das Unternehmen¹⁹ Anklang und Unterstützung findet, wie man es vorausgesetzt. Ich zweifelte auch nie daran, wofern man es recht angreifen, und sich bethätigen werde. Die Hauptsache bei diesem, wie bei Allem Andern ist, daß Ihr Schwestern einig seid, Euere Regel genau beobachtet, das Beispiel der Armuth und Uneigennützigkeit, der Demuth und Sanftmuth, der Liebe und Aufopferung gebet. Dann wird's am Segen Gottes, und an der Hilfe der Menschen nicht fehlen. Sollten aber die Schwestern unter sich uneins, bequemlich, kaufmännisch und berechnend, eitel und weltlich, großartig und elegant sein wollen, dann müßte der Credit sinken, und wohl gewiß auch Gottes Segen.

Deßhalb, liebe Schwester! halte unentwegt darauf, daß die h[ei]l[i]ge Regel treu und genau beachtet, die Armuth beobachtet werde. Du weißt, was ich damals sagte. Ob auch H[err] Pf[arrer]²⁰ stetsfort nur elegant die Sache machen will usw. Alles um Credits willen, so glaubet, daß Ihr auf diesem Wege in den Augen der Guten den Credit verlieren würdet, ja müßtet...

18 Sr. Alexandrina Krotz, *02.05.1827, P 01.05.1854 Menzingen, Ü 1856, † 19.03.1896 Karlsbad, Böhmen, Pionierin in Böhmen, Leitung der Tuchfabrik Oberleutensdorf, erste Provinzoberin der Provinz Böhmen. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 11 (1896), 661ff.

19 Oberleutensdorf im nördlichen Böhmen u. heutigen Tschechien. Dort wurde 1715 eine Tuchfabrik u. Feinspinnerei gegründet, 1848 eingestellt. 1860 stand der Neubeginn durch Theodosius Florentini. Am 15. August 1860 reisten die ersten fünf Schwestern nach Oberleutensdorf zur Übernahme der Fabrik. Sr. Alexandrina Krotz war die Oberin, Sr. Sophie Hegglin Buchhalterin, drei Schwestern wirkten als Aufseherinnen. Pfarrer Habel übernahm die Stelle des Direktors. Die Fabrik sollte ein Versuch u. ein Modell sein, wie man die Arbeiterfrage im christlichen Sinn lösen kann. In fünf Jahren entwickelten Schwestern die Fabrikarbeit erfolgreich. Wegen großer Konkurrenz hat die Fabrik Misserfolg erlebt. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 175-176. Vgl. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 298ff. Rutishauser, *Mutter Maria Theresia* (1967), 147-149. Conzemius, «Es müssen die Fabriken», 30-37.

20 Franz Habel (1812-1884). Priesterweihe 1843 in Leitmeritz, Kaplan in Dux, ab 1856 Pfarrer Oberleutensdorf, zuständiger Direktor für die Fabrik in Oberleutensdorf in Zusammenarbeit mit Theodosius Florentini. Selbstbiographie, Abschrift GenArchiv SCSC. Hermann Freudenberger, *Lost Momentum. Austrian Economic Development 1750s-1830s*, Wien 2003, 220.

Ich weiß wohl, daß Du in verschiedener Beziehung eine schwere Last auf Dir hast. Allein hat Gott es so gefügt, so halte Dich an ihm fest, und er wird Dir die nöthige Kraft zum Tragen, und daher zu unzähligen Verdiensten geben. Die Fabrik ist mir eine große Quelle des Guten für die ganze Umgegend, wie fürs Institut.

Der Schw[ester] Sophie²¹ habe ich geschrieben, und zwar gerade wie mir ist. Ich habe sie immer geliebt, und liebe sie noch, und gerade darin, daß ich das Geschehene so ernst tadelte, sollte sie einen Beweis von Liebe und Sorgfalt erblicken. Thue für sie, was Du kannst, und lasse Dir ihr Heil am Herzen liegen. Und nun gebe Dir Gott seinen Segen zum Beginne des neuen Jahres; er erfülle Dich mit seinem Lichte, seiner Gnade, seiner Kraft!

Gib uns bald wieder Bericht, besonders ob Ihr die Regel genau haltet, über das Verhältnis zu H[errn] Pf[arrer], über Sophie u.s.w.

Es grüßt Dich und Alle, wünschet Allen Alles Gute
Euer Aller Vater in Christo f[rater] Theodosius

Chur²² 1 Jan[uar] 1861

Original: GenArchiv SCSC 03-118

Abschrift: GenArchiv SCSC 04-020

21 Sr. Sophie Hegglin, *29.09.1833, P 19.12.1852 St. Gallen, Ü 1856, † 17.10.1921 Mies, Böhmen, Pionierin in Böhmen, Lehrerin in Mies. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 37 (1922), 47ff.

22 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

Es grüßt Dich und Alle von Herzen
Dein f[rater] Theodos.

Ich lese die h[ei]l[ige] Messe heute besonders für Euch in Oberleutensdorf.²⁷

Original: GenArchiv SCSC 03-118

²⁷ Oberleutensdorf im nördlichen Böhmen u. heutigen Tschechien. Dort wurde 1715 eine Tuchfabrik u. Feinspinnerei gegründet, 1848 eingestellt. 1860 stand der Neubeginn durch Theodosius Florentini. Am 15. August 1860 reisten die ersten fünf Schwestern nach Oberleutensdorf zur Übernahme der Fabrik. Sr. Alexandrina Krotz war die Oberin, Sr. Sophie Hegglin Buchhalterin, drei Schwestern wirkten als Aufseherinnen. Pfarrer Habel übernahm die Stelle des Direktors. Die Fabrik sollte ein Versuch u. ein Modell sein, wie man die Arbeiterfrage im christlichen Sinn lösen kann. In fünf Jahren entwickelten Schwestern die Fabrikarbeit erfolgreich. Wegen großer Konkurrenz hat die Fabrik Misserfolg erlebt. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 175-176. Vgl. Gadiant, *Der Caritasapostel* (1946), 298ff. Rutishauser, *Mutter Maria Theresia* (1967), 147-149. Conzemius, *«Es müssen die Fabriken»*, 30-37. GenArchiv SCSC 05-001.

4.9. Theodosius Florentini an Sr. Anastasia Hauser²⁸

01. Mai 1861

Manuskript für Druckerei, Ermahnungen

V. J!

Meine liebe Schwester!

Du bist doch ein immerwährender Sturm.

Ist Nichts sagen nicht auch eine Antwort! Wenn du schweigst, so wird Niemand etwas erfahren, daß, und was du geschrieben. Gib also nur auf dich acht, und sei ruhig.

Hier Manuscript. - Morgens erhältst wieder drei. Thuet nun, was Ihr könnt, und sendet wenigstens die fertigen Bogen. Sollte ein Werk, oder mehrere vorhanden sein, die man an der Stelle geben kann, so thue es; schaue nach und berichte sogleich.

Nächstens wieder mehr. -
Indessen zeichnet mit herz[lichem] Gruß
Dein f[rater] Theodos

Chur²⁹ 1 Mai [18]61

Original: GenArchiv SCSC 03-122

28 Sr. Anastasia Hauser, *16.12.1824, P 28.10.1851 Zizers, Ü 1856, † 19.12.1890 Ingenbohl, Leiterin v. Waisenanstalt, Weberei u. Druckerei Paradies. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 6 (1891), 328f.

29 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

4.10. Theodosius Florentini an Sr. Alexandrina Krotz³⁰

31. August 1862

Tadel, Ermahnungen, Ermunterung

V.J.!

Meine liebe Schwester!

Deine jüngsten Briefe sind der Art, daß ich Dich gar nicht mehr erkenne, so voll Verzagtheit, Unmuth, Vorwürfen und dergl[eichen], daß ich Dir darauf zu antworten verzichten muß, wenn ich nicht Sachen schreiben soll, wozu ich eben keine Lust habe. -

Was ich aber unbedingt sagen muß, ist, daß diese Stimmung und Ausdrucksweise an sich nicht die rechte ist, und auch in Bezug auf die Sache selbst eine ganz fruchtlose, und verderbliche. An sich; denn wie sollte es recht sein, wenn man Obern gegenüber also denkt und handelt, die doch gewiß die Sache sich angelegen sein lassen, so weit dies möglich, wenn man Schwestern gegenüber also handelt, und zur Einseitigkeit, und zu Entschlüssen des Davonlaufens sich hinreißen läßt...

In Bezug auf die Sache: was nützt so denken und handeln? Verliert man nicht dabei Vertrauen, und Muth, und damit alles? Und was kann das nützen in Bezug auf die Schwestern, welche gute Saat werden sollen? Überlege das und Anderes, und werde, wie Du warst - nicht einseitig, sondern Oberin und Mutter aller Dir Anvertrauten.

Man kann doch gewiß nicht alle Tage mutiren, hineinjagen und heraus-treiben. Ich begreife hierin Eure Ökonomin nicht. Schw[ester] Sophie³¹ ist, so schwer es ist, mit ihr zu leben, doch so heikel in Bezug auf andere, du darfst ihr gewiß nicht immer volles Gehör schenken. Sie hatte in Luzern immer Ausstellungen, und sie wird's hier auch haben. Du sollst regiren, sie aber soll schweigen und ihre Pflicht in ihrem Kreise erfüllen; nur dann wird es gut gehen. Achte darauf.

30 Sr. Alexandrina Krotz, *02.05.1827, P 01.05.1854 Menzingen, Ü 1856, †19.03.1896 Karlsbad, Böhmen. Pionierin in Böhmen. Leitung der Tuchfabrik Oberleutensdorf, erste Provinzoberin der Provinz Böhmen. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 11 (1896), 661ff.

31 Sr. Sophie Hegglin, *29.09.1833, P 19.12.1852 St. Gallen, Ü 1856, †17.10.1921 Mies, Böhmen, Pionierin in Böhmen, Lehrerin in Mies. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 37 (1922), 47ff.

Nach [...] habe ich geschrieben. Die Herren thun mir sehr unrecht, wenn sie mir die Schuld beimessen.

Bischof wird hinauskommen. Es scheint, er verstehe die Sachen; er muß aber die Bestellung fix machen. Er redet gerne viel und groß. Achtet auf ihn, und machet mit ihm von Euch aus einen bestimmten Vertrag, und wenn es nicht gehen sollte, entlasset ihn. Ihr müßt das thun, nicht wir bei einer Entfernung von 180 Stunden.

Man schickt uns immer Briefe mit Angabe von nothwendigen Geldern etc. - aber seit Febr[uar] noch nie eine Rechnung. So weiß ich, was Ihr wollet, aber nie, wo Ihr stehet. So aber kann ich nicht fortfahren. Ich kann nichts tun, bis ich eine gehörige Bilanz habe und ohne monatliche Bilanz fortan. Man muß klar in die Sache hineinblicken können.

Die Mühle muß allerdings wenn möglich gekauft werden. Schauet nach, wann Ihr sie bekommt, und welche Zahlungsbedingungen sind, handelt darnach, in 14 Tagen ists vielleicht möglich, das nöthige Geld zu erhalten.

Nochmals habe Muth, Vertrauen; handelt mit Besonnenheit und Überlegung. Gott wird Euch wohl Prüfungen zukommen lassen, aber ich hoffe, daß er Euch auch retten wird. Es grüßt Dich von Herzen und erwartet baldigen Bericht
Dein f[rater] Theodos.

Chur, den 31. August 1862

Der Geistliche, von dem Schw[ester] Bonifacia³² gesprochen, kann vielleicht im September eine Reise hierher machen. Ich werde dann sehen, was zu thun ist, wenn ich ihn persönlich gesprochen. Jetzt schon kann ich nicht hinauskommen, da H[err] Kanzler³³ fortgeht. Grüße herzlich alle Schwestern.

Original: GenArchiv SCSC 03-118

32 Sr. Bonifazia Hatzler, *01.01.1838, P 22.12.1861 Ingenbohl, †17.10.1908 Eger. SCSCProfessbuch I, 11.

33 Joseph Meinrad Appert (1818-1898). 1858-1878 bischöflicher Kanzler im Ordinariat des Bistums Chur. Seit 1867 Domkantor u. damit residierender Domherr zu Chur. SKZ 1898, 109. *HBLS* 1, 404. *HS* I/1, 567.

4.11. Theodosius Florentini an Sr. Alexandrina Krotz³⁴

09. September 1862

Tadel, Ermahnungen, personelle Überlegungen

V.J.!

Meine liebe Schwester!

Du schreibst, das Pensionat müße fortgesetzt werden. Vor sehr kurzer Zeit waren andere Berichte eingegangen. - Du mußt wohl consequent schreiben, sonst werden die Obern nur in die Irre geleitet, und können dann nicht, was sie sonst thun würden. So itzt. Für die Unterschule kommt Schw[ester] Agrippina.³⁵ Sie bringt ein Lehrpatent, das gut ist; aber für das Pensionat ist im Augenblicke niemand da, der dazu befähigt wäre. Man wird so bald dies möglich sein wird schon eine Schw[ester] schicken, und indeßen wird Geduld nothwendig sein.

Für Komotau³⁶ kommen Schw[ester] Clementina³⁷ für die Küche, und Schw[ester] Aquilina³⁸ für die Arbeiten; letztere soll darin sehr fähig sein. Wolle Gott, daß es dort gut gehe. Grüße Schw[ester] Friederica³⁹ von Her-

34 Sr. Alexandrina Krotz, *02.05.1827, P 01.05.1854 Menzingen, Ü 1856, †19.03.1896 Karlsbad, Böhmen. Pionierin in Böhmen. Leitung der Tuchfabrik Oberleutensdorf, erste Provinzoberin der Provinz Böhmen. SCSCProfessbuch I, 1; Nekrolog in: *Theodosia* 11 (1896), 661ff.

35 Unsichere Quellenlage: Es ist zweifelhaft, ob es sich um eine so genannte Sr. Agrippina Fauth handelt: *20.06.1846, P 02.05.1865 Ingenbohl, 1876 ausgetreten. SCSCProfessbuch I, 17. 1866-1869 in Konstanz Privatkrankenpflege, 1870 in Solothurn Privatkrankenpflege. Das Noviziat dürfte erst 1863/1864 gewesen sein.

36 Komotau, (tschechisch *Chomutov*) = alte deutsche Stadt im Westen des nordböhmischen Bekens im heutigen Tschechien. Ignaz Krahel, *Geschichte der königlichen Stadt Komotau*, Komotau 1914. Die Stadt verlangte Ingenbohler Schwestern für eine Mädchenschule, die sie ihnen im Oktober 1862 übergab. Fünf Schwestern-Lehrerinnen wohnten bis 1864 im städtischen Schulgebäude, als Ingenbohl ein Mädchenpensionat eröffnete. Mit der Zeit haben sich die folgenden Wirkungskreise entwickelt: Mädchenschule, Höhere Töcherschule, Kindergarten u. Krankenhaus. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 188-192.

37 Sr. Clementina (Klementina) Oberleitner. *27.08.1835, P 08.09.1862 Ingenbohl, †06.04.1914 Linz. SCSCProfessbuch I, 12. Im Brief heißt es «Klementina», im Professbuch: «Clementina».

38 Sr. Aquilina Grischele. *02.07.1842, P 30.06.1863 Böhmen, †07.03.1894 Komotau. SCSCProfessbuch I, 14. Es ist gut möglich, dass es sich um diese Schwester handelt, da auch Novizinnen bereits auf Außenposten eingesetzt wurden und den Schwesternnamen erhielten.

39 Sr. Friederika Bodenmüller, *10.01.1832 Wolfegg/Württemberg, P 26.09.1854 Menzingen, Ü 1856, †29.01.1877 Komotau, Böhmen, Oberin Kreuzspital Chur, Lehrerin in Komotau. SCSCProfessbuch I, 1; *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 2 (1864), 4. *Schematismus Geistlichkeit Chur* 1863, 85.

zen und empfehl ihr Sorgfalt, und Achtsamkeit. Es sind in Comotau so viele Dinge, die mir etwas Sorge machen. Die Schwestern sollen ihre allseitige Unabhängigkeit bewahren.

Für Dux⁴⁰ kommt Schw[ester] Arcadia Haas.⁴¹ Sie scheint mir willig und vor der Hand genug unterrichtet. Sollte Schw[ester] Theodora⁴² dorthin besser taugen? oder lässt sich Zeno⁴³ nicht verwenden? - Darüber gelegentlich eine Antwort. Der Ton des Schreibens an Frau Mutter hat mir sehr mißfallen. Es ist darin so nichts kindliches, alles so herrisch, und befehlend, daß man wahrlich Dich daraus nicht erkennt. Man wird doch mit den Obern nicht so fabrikmäßig und kaufmännisch umgehen wollen?

Ich hoffe, daß billigen Wünschen willfahren worden; das Unmögliche läßt sich nicht erzwingen, selbst nicht durch die Noth. Man muß eben für überall sorgen, nicht bloß für Böhmen. Wolle diese Bemerkung in Geduld hinnehmen, und lehre die Untergebenen in Geduld sich üben, in Widrigem das Vertrauen zu Gott und den Obern bewahren.

Dich und die übrigen Schwestern grüßend, Alle Gottes Schutz und Liebe empfehlend, zeichnet
Dein f[rater] Theodos.

40 Dux = Stadt im Kreis Teplitz im nördlichen Tschechien wurde im 19. Jh. zu einer wichtigen Industriestadt. *Spezialortsrepertorium v. Böhmen*, Wien 1915. Im Jahre 1861 berief Dechant Schindler aus Dux die drei Ingenbohrer Lehrschwestern für die Mädchen-Industrieschule. Den Schwestern wurde auch die Leitung des neuen Waisenhauses anvertraut u. später ein Spital. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 186.

41 Sr. Arcadia Haas, *16.05.1842, P 03.09.1864 Österreich, † 10.03.1903 in Linz. SCSCProfessbuch I, 16. Sie hat zwar erst 2 Jahre nach Briefdatum die Profess abgelegt, aber Theodosius Florentini nennt sie in seinem Brief auch mit dem Nachnamen.

42 Es handelt sich gemäß Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 186, um eine Sr. Theodora Kohler aus Württemberg 1861 für die Privatkrankenpflege in Neufelden/OÖ, die dann zusammen mit zwei anderen Schwestern 1864 in Dux genannt wird und an der dortigen Industrieschule im Einsatz war. Siehe auch *Ingenbohrer Schwesternverzeichnis* 1861, 4, u. 1864, 4. Im SCSCProfessbuch ist sie nirgends verzeichnet.

43 Sr. Zeno Rasch. * 19.01.1835, P 08.09.1862 Böhmen, † 25.07.1900 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 12. Sie taucht erstmals in alphabetischer Auflistung des *Ingenbohrer Verzeichnis* 1866, 13, auf, bei den Niederlassungen ist sie noch nicht vermerkt, schließlich erst 1868 der Niederlassung im Mutterhaus Ingenbohl zugeteilt.

Ingenbohl 9. Sept[ember] 1862

Die Schwestern werden so bald die Schriften in Ordnung abreisen. Inde-
ßen wird man sich für 3-4 Tage wohl behelfen können. Für Schw[ester]
Friederica wird man das Patent⁴⁴ selbst zu erhalten suchen.

Original: SCSC GenArchiv 03-118

Abschrift: SCSC GenArchiv 04-020

⁴⁴ Patent = Lehrbefähigung für Unterricht in der Volksschule.